

Alemannen-Gesang

Text: Heiner Nübling, März 1975
Melodie: Die alten Rittersleut
Melodie: Karl Valentin, nach August Endres



Es war ein-mal ein schö-nes Land; Ba - den wur - de es ge - nannt, das
So - gar Na - po - leon hat's er - kannt: dies Ba - den ist ein Mu - ster - land, die
Volk, das dar - in woh - nen tut, ist ar - beit - sam, hat ru - hig Blut.
Klo - ster - macht hat er zer - tre - ten; das Land den Klein - bau - ern ge - ge - ben.
Ja so wars, ja so wars, ja so wars im schö - nen Bad - ner - land, ja so
wars, ja so wars im schö - nen Bad - ner - land.

2. Im Jahre 1848
griffen die Misstände um sich
als ein Friedrich Hecker kam;
führte an die Revolution.
Er hat dann zur Gewalt gegriffen;
Dies brachte nicht viel, es war beschissen.
Die große Hoffnung war zunichte;
Und ein Stück badische Geschichte.

Refrain 1:

Ja so wars, ja so wars,
ja so wars im schönen Badnerland.
Ja so wars, ja so wars, im schönen Badnerland.

3. Dann um die Jahrhundertwende
nimmt der Fortschritt kaum ein Ende
die Arbeitskraft, es ist ein Hohn,
wird missbraucht zur Waffenproduktion.
Der erste Weltkrieg zog herauf;
Das Unglück nahm nun seinen Lauf
Millionen Tote zu beklagen;
Und die Inflation am Kragen.

Refrain 1 ...

4. Im Nachhinein wurd es nicht besser;
dank eines Adolf Allesfresser
der fragte Vater und die Mutter:
"Wollt ihr Kanonen oder Butter?"
Er stürzt uns in den größten Krieg
Der Feinde Macht war deren Sieg
Der Kampf war niemals zu gewinnen;
Es konnte wieder von vorn beginnen.

Refrain 1 ...

5. Nach dem Kriege merkt man, daß die Schwaben
Mit uns etwas gemeinsam haben.
Die Verwaltungsreform wird entdeckt
Und die auch ihren Zweck bezweckt:
Je weiter weg die Landeshauptstadt,
Je ferner dies und jenes Amt,
desto leichter läßt sich wursteln
und "regieren" dieses Land.

Refrain 2:

Ja, so ischs, ja so ischs,
so ischs in Baden und im Schwabenland.
Ja, so ischs, ja so ischs
In Baden und im Schwabenland.

6. Und heutzutag da ists ganz toll
das Badenwerk das brüllt uns voll
mit seinen Fortschrittstheorien
und die Regierung zieht mit denen
den Chef in Stuttgart jeder kennt
der sich Landesvater nennt
er glaubt er sei die Herrlichkeit
im Lügen ist er wohlgefeit,

Refrain 2 ...

7. Es wird geschaltet und gewaltet
und die Heimat verunstaltet
durch Autobahnen, Strassen, Schienen
Sondermüll und Giftindustrien
D'Regierung treibt viel Heimatschande
Entwicklung nennt mans hierzulande
ihre Phantasie baut hohe Berge
der Gipfel heißt Atomkraftwerke!

Refrain 2 ...

8. Sie führen uns ganz hinters Licht
der Strom ist alles, Leben nichts.
Sie machen jedem sonnenklar,
wer das nicht mitschreit, ist ein Narr
Der wirds bereuen in seim Haus
da gehen bald die Lichter aus.
Der Mensch braucht Auto, Fernseh, Zeitung
unwichtig Nahrung, Wohnung, Kleidung.

Refrain 2:

9. An einem Mittwoch wurd' es wahr.
Das Licht ging aus, der Mond schien klar.
Das Badenwerk in großer Not,
von einer Bombe wards bedroht.
So finster war der Fernseher nie:
kein Fußballspiel ohne Energie.
Hat doch der böse Terrorist
den richtigen Zeitpunkt erwischt.

Refrain 3:

Ja so wars, ja so wars
bei Wyhl im Südbadischen Land
Ja so wars, ja so wars im Südbadischen Land.

10. War dies die richtig Reaktion
auf den Anruf durchs Telefon.
Der Terror wird Erfolge wittern,
die Heimat lernt das große Zittern.
Den Kopf zieh aus der Schlinge raus:
Hol Kohle heim, schaff Holz ins Haus.
Laß dich nicht in die Zange nehmen
von solchen Zitterunternehmen.

Refrain 4:

Mach dich frei, mach dich frei
In Baden und im Schwabenland.
Mach dich frei in Baden und im Schwabenland.

11. Laßt uns ein neues Zeichen setzen
dem todbringenden Fortschritt
Im Elsaß und im Badnerland.
Löst die Probleme Hand in Hand.
Was brachte die Habgier schon viel Leiden.
Kriegsgräber sind die stummen Zeugen.
Grenze sei nicht mehr der Rhein!
Der Rhein, der muß verbindend sein.

Refrain 5:

Lebe wohl, lebe wohl,
Elsaß und Baden-Württemberg.
Lebe wohl Elsaß und Baden-Württemberg.

Mittwoch, den 12. März 1975: Totale Stromabschaltung am Kaiserstuhl und im Breisgau während eines Fußball-Länderspiels.

Quelle: Die Lieder aus Wyhl, Marckholsheim/Elsaß, Fessenheim, Kaiseraugst/Schweiz. 1975